

(039) Predigt: Kolosser 3,12-17
(Kantate; II)

Kanzelsegen: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. (Rs.) Amen.

Die Epistel für diesen Sonntag steht im Brief des Apostels Paulus an die Kolosser im 3. Kapitel:

12 Zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld;

13 und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

14 Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

15 Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.

16 Laßt das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.

17 Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Votum: Der Herr segne an uns sein Wort. (Rs.) Amen.

Einleitung

Was zieh ich an? – Eine Frage, die nicht nur die Topmodels bei Heidi Klum jede Woche aufs neue beantworten müssen, sondern, die sich auch vielen von uns jeden Morgen wieder stellt.

Zugegeben: Diese Frage ist vielleicht bei der weiblichen Bevölkerung eher ausgeprägt, als bei ihren männlichen Partnern. Aber dennoch stehen sogar Männer ab und zu vor der großen Frage: Was zieh ich bloß an?

Besonders vor Hochzeiten wird diese Frage besonders wichtig: Muss ich eine Fliege tragen? Oder reicht vielleicht auch eine Krawatte? Eher das Ballkleid oder lieber ein leichtes Cocktailkleid? Ein Smoking oder doch nur ein schwarzer Einreihler? Was zieh ich bloß an?

Leichter haben es da, ehrlich gesagt, die Kinder: Ihnen stellt sich diese Frage nur selten. Die Mutter sieht zu, dass sie einige schicke Klamotten für die Jüngsten besorgt, die denen dann übergestreift werden. Und dann werden die Kinder noch mit bestimmten Verhaltensregeln ausgestattet, wie sie sich nun in ihren neuen Kleidern zu verhalten haben.

Genau um diese Punkte geht es auch in der heutigen Epistel: Paulus ruft die Kolosser auf:

- Zieht euch an!
- Benehmt euch!
- Macht euch nicht schmutzig

1. Zieht euch an!

„Du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen – und hast mich mit Freuden gekleidet.“ Dieses Wort aus den Psalmen ist ausgewählt worden von der Kirche für die Ankleidegebete.

Ja, es gibt für den Pfarrer vor dem Gottesdienst festgelegte Gebete beim Anziehen der verschiedenen Gewänder. Dieses Wort bete ich, wenn ich als erstes die Albe, das weiße Untergewand anlege.

Das weiße Gewand, es ist nicht nur hell und freundlich anzusehen, sondern es kommt an vielen Stellen der Bibel vor. Z.B. sieht der Seher Johannes in der Offenbarung die Heiligen Gottes vor seinem Thron mit solch weißen Kleidern angetan. Auch Daniel im Alten Testament sieht die Gerechten in weißen Umhängen gekleidet, der Engel auf den Feldern von Bethlehem hat ein weißes Kleid an usw. usf. Weiß ist nicht einfach nur eine Farbe.

Wenn wir z.B. von einer weißen Weste reden, meinen wir in der Regel ja nicht das Kleidungsstück eines Stuarts an Bord eines Kreuzfahrtschiffes, sondern wir sprechen davon, dass einer mit einer weißen Weste unschuldig ist. Jemand der keine weiße Weste hat, der hat sich halt etwas zu Schulden kommen lassen.

Genau in diesem Sinne denkt auch der Apostel Paulus: Uns Christen ist ein weißes Gewand übergezogen worden, wir haben eine weiße Weste angezogen bekommen, mit der wir nun auch zur Hochzeit einziehen dürfen, die ein wunderbares Gewand ist, um vor unseren Gott zu treten.

Paulus nimmt mit den Worten der heutigen Epsitel eine Sitte auf, die es damals schon gegeben hatte:

Den Schwestern und Brüdern der Christlichen Gemeinde wurde direkt nach ihrer Taufe eine weiße Tunika, ein weißes Untergewand angezogen, als Sinnbild dafür, dass ihnen durch die Taufe tatsächlich all der Schmutz und der Dreck der Sünde abgewaschen war, dass sie nun als neue Menschen mit weißer Weste leben sollten.

Das IST geschehen, sagt Paulus uns! Ihr seid die Auserwählten Gottes, die Heiligen und Geliebten! Das müsst ihr nicht erst werden, sondern ihr seid es!

Zieht die weißen Kleider nicht nur an, sondern versteht, was damit gemeint ist. Gott hat euch befreit von einem Leben unter der Sünde und hat euch berufen zu einem Leben in Christus.

Und das, liebe Schwestern und Brüder, ist das entscheidende: Ein Leben in Christus sollen wir führen. Durch unsere heilige Taufe sind wir mit Christus bekleidet, ja er sagt es an einer anderen Stelle so: Wir haben Christus angezogen, gleichsam eine zweite neue Haut bekommen.

Wie die Kinder, die auf eine Hochzeit mitgehen sollen, sind auch uns die schicken Kleider von unserem Vater im Himmel angezogen worden, damit wir mitfeiern können im himmlischen Hochzeitssaal.

In Christus zu leben, das heißt, ganz und gar auf ihn und seine Gerechtigkeit zu vertrauen und nicht zu bauen auf unsere eigenen Werke, nicht zu glauben, dass wir mit unserer dreckigen Kleidung, mit den zerrissenen Jeans, mit dem fleckigen Pullover unserer Eitelkeit hinein kommen.

Denkt an das Gleichnis, dass der Herr Christus seinen Jüngern erzählt von der himmlischen Hochzeit: Der eine, der die bereitgelegten Gewänder nicht anziehen will, sondern meint, sein eigenes Gewand sei doch gut genug, der wird hinausgeworfen, wo Heulen und Zähneklappern ist.

Darum: Zieht an das weiße Gewand der Gerechtigkeit Gottes und lebt als die Auserwählten und Heiligen und Gerechten!

2. Benehmt euch!

Und da sind wir beim zweiten: Benehmt euch!

Ich kann mich ganz gut daran erinnern, als ich ein Bub war. Auch wir wollten zur Silberhochzeit meines Onkels. Meine Mutter hatte mir einen Anzug gekauft mit weißem Hemd und Fliege. Mir wurden die Sachen also vorher angezogen, noch einmal durch die Haare gekämmt. Und ich wollte nur noch einmal ganz kurz nach draußen auf den Spielplatz, wo ich etwas vergessen hatte.

Um den Weg abzukürzen kletterte ich über den Zaun... Sie ahnen es vielleicht schon... Natürlich hatte meine Mutter mich gewarnt: Pass auf! Mach dich nicht schmutzig!

Naja, schmutzig war die Hose ja nicht direkt, eher kaputt! Ratsch! Ein Loch in der gute neuen Hose.

Ich denke manchmal: Gott es mit uns ganz ähnlich, wie meiner Mutter damals mit mir als Kind. Da hat er uns mit den wundervollsten Kleider angezogen, mit denen wir Hochzeit feiern können, und dann gehen wir da raus und

machen durch Unachtsamkeit, aus bösem Willen oder einfach weil wir Kinder sind, die schönen weißen Gewänder schmutzig, reißen uns Löcher hinein und mach einer verliert sein Gewand sogar.

Nein, wir handeln immer wieder nicht so, wie es sich mit einem weißen Gewand gehört:

12 Zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld;

13 und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

14 Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

15 Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.

3. Die Reinigung!

Ich gestehe euch, liebe Schwestern und Brüder, als mir damals die Hose zerrissen war, da hatte ich Angst, es meiner Mutter zu sagen, wusste nicht mehr, was ich machen sollte. Erst habe ich es versucht zu verheimlichen, drehte mich immer so, dass meine Mutter es nicht sah. Natürlich, sie hatte es vom Fenster aus gesehen. Die Ermahnung fiel danach etwas strikter aus, wenn meine Mutter Bischof von Augsburg gewesen wäre, hätte sie jetzt wohl zurücktreten müssen...

Aber bei all dem, nahm sie doch Nadel und Faden herbei und flickte meine Hose wieder.

Und auch hier höre ich: Das ist genau, wie bei Gott! Nein, Gott verteilt keine Watsch'n, aber er flickt mein zerrissenes weißes Gewand, er wäscht die Flecken meiner Sündenschuld immer wieder heraus, damit ich bereit bin, wenn die Hochzeit anfängt, damit ich nicht verschämt in der Ecke stehen muss, in der Hoffnung, dass meinen Fauxpas keiner bemerkt.

Dafür hat uns Gott neben der Taufe auch noch die anderen Sakramente und sein Wort gegeben. Die Kirche und ihr Gottesdienst, das was wir heute morgen feiern, das ist die Waschmaschine für unsere weißen Gewänder.

Schluss

Liebe Gemeinde,

das heißt es, wenn uns Paulus ermahnt: Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

In Christus zu leben meint, dass wir uns ganz und gar auf ihn verlassen sollen. Soviel an dir liegt, bemühe dich, dass dein weißes Gewand sauber und heile bleibt. Aber wisse auch, dass du es ganz regelmäßig in die Reinigung gibst und beim Abendmahl wieder reinwaschen lässt, geh zu Gott, wenn da etwas eingerissen ist, damit er es in der hl. Beichte wieder flicken kann. Dann können wir auch mit einstimmen in den Lobpreis Gottes, der uns gerettet hat (Rs.) Amen.

Kanzelsegen: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus zum ewigen Leben. (Rs.) Amen.